

# Überetsch Unterland



## 4 Bürgermeister

hat Heidi Clementi (im Bild) in ihrer bisherigen Dienstzeit erlebt: von 1974 bis 1980 Helmuth Zemmer, von 1980 bis 1985 Franz Stimpfl, von 1985 bis 2010 Walter Giaco-

mozzi sowie ab 2010 Manfred Mayr – zudem 1985 den außerordentlichen Kommissär Hermann Moresco, als Kurtinig unter kommissarischer Verwaltung stand.

**FREITAG**  
 ▲ 3° ▼ 0°  
 Trüb, feucht, kalt: Schneefall, Regen.  
 90%

**SAMSTAG**  
 ▲ 7° ▼ 1°  
 Trüb, feucht, kalt: Schneefall, Regen.  
 90%

**SONNTAG**  
 ▲ 9° ▼ 0°  
 Nur wenig Sonne, kaum Niederschlag.  
 10%



## 2018: 30 Einwohner mehr in der Gemeinde Auer

AUER. Am 31. Dezember 2018 zählte die Gemeinde Auer 3825 Einwohner: 1853 Männer und 1972 Frauen. Zu Beginn des Jahres 2018 hatte die Gemeinde Auer noch 3795 Einwohner (1847 Männer und 1948 Frauen) gezählt. Im abgelaufenen Jahr 2018 wurden in Auer insgesamt 44 Geburten – 22 Buben und 22 Mädchen – verzeichnet. Diesen stehen 27 Todesfälle – 10 Männer und 17 Frauen – gegenüber. Im Jahr 2017 gab es 32 Geburten bzw. 28 Todesfälle. Neben diesem Geburtenüberschuss von 17 Personen verzeichnete Auer 2018 auch einen positiven Wanderungssaldo: 13 Personen wanderten mehr nach Auer zu, als im gleichen Zeitraum abwanderten. Laut Statistikamt der Gemeinde Auer kamen 192 Personen neu nach Auer, während 179 Personen aus Auer abwanderten. 2017 zogen 242 Personen nach Auer zu, 150 wanderten aus Auer ab. Auch die Anzahl der Familien erfuhr im abgelaufenen Jahr eine Steigerung und zwar von 1618 im Jahre 2017 auf 1621 im Jahr 2018.

## AUFLÖSUNG

B – Staubwedel  
 A – Sicherheitsnadel

# „Damit wird Bürokratie abgebaut“

**SITZUNG:** Kurtiniger Gemeinderat genehmigt Verordnung zur Finanzierung des Bildungsausschusses

KURTINIG (jo). Aufgrund der Überarbeitung des Modells zur Finanzierung der Bildungsausschüsse auf Landesebene musste der Gemeinderat am Mittwochabend die entsprechende Gemeindeverordnung anpassen. Einstimmig angenommen wurde auch eine Änderung des Vereinbarungsentwurfs für die neue Gemeinde-

Die Landesregierung hat die Förderkriterien für die Basisförderung der Bildungsausschüsse neu geregelt. Mit der Verordnung wird nun festgelegt, dass die Gemeinde vom Land jährlich eine Landesfinanzierung erhält. Künftig wird der Finanzierungsanteil des Landes im Ausmaß von 1,5 Euro pro Einwohner dabei über die sogenannte Pro-Kopf-Quote des Landes den Gemeinden zugewiesen. Die Gemeinde gibt 3 Euro pro Einwohner. „Damit wird Büro-

kratie abgebaut. Das ist eine vernünftige Regelung“, sagte Bürgermeister Manfred Mayr bei der Ratssitzung.

Im Zusammenhang mit der Änderung des Vereinbarungsentwurfs betreffend die Koordination der Funktion des Gemeinde-sekretärs erinnerte Bürgermeister Mayr daran, dass diese Vereinbarung in der vorherigen Ratssitzung einstimmig genehmigt worden war und mit diesem, gemeinsam mit der Gemeinde Neumarkt ge-

tragenen Beschluss die Stelle für einen gemeinsamen Gemeinde-sekretär ausgeschrieben werde.

Ziel dieser Vereinbarung ist es, eine Verwaltungseinheit zwischen den beiden Gemeinden zu bilden, an deren Ende eine Verschmelzung der Organisations-einheiten aus Kurtiniger Sicht stehen soll, so Mayr: „In diesem Lichte ist das Organisations-entwicklungsprojekt zu betrachten, das von der Gemeinde Neumarkt initiiert wurde und an dem sich

die Gemeinde Kurtinig in einem zweiten Moment beteiligt hat. Die Änderung ist nur ein formeller Akt und betrifft den zeitlichen Rahmen der Vereinbarung“, sagte der Bürgermeister. Der Tagesordnungspunkt wurde einstimmig genehmigt.

Schließlich informierte Mayr den Rat über das 40-Jahr-Dienstjubiläum der Mitarbeiterin Heidi Clementi (siehe eigene Meldung) und die damit zusammenhängende Feier.

# „Inkarnation der idealen Gemeindeangestellten“

**JUBILÄUM:** Seit 4 Jahrzehnten in der Kurtiniger Gemeindeverwaltung tätig – Ein nicht alltägliches Dienstjubiläum gefeiert

KURTINIG. 1000 ausgestellte Identitätskarten, 178 Totenscheine, 280 Geburtsscheine, 200 Trauscheine: Das sind nur einige der Bescheinigungen, die Heidi Clementi im Laufe ihrer 40 Arbeitsjahre in der Gemeinde Kurtinig abgefasst hat. Bei der Feier zum runden Arbeitsjubiläum waren der Bürgermeister, Gemein-

desekretäre, Arbeitskollegen und sogar Landesrat Arnold Schuler zu Ehren von Heidi Clementi anwesend, um ihre Arbeit zu würdigen.

„Heidi Clementi wird von allen Kurtiniger Bürgern nicht als Gemeindeangestellte, sondern als Institution angesehen. Sie ist die Inkarnation der idealen Gemein-



(Vorne von links) Manfred Mayr, Heidi Clementi und Arnold Schuler.

deangestellten“, sagt Bürgermeister Manfred Mayr: „Hilfsbereit, bürgernah, immer das Wohle des Bürgers im Blick, danach bestrebt, unbürokratisch den Menschen ihre Probleme und Anliegen zu lösen und das seit 40 Jahren.“ In den 4 Jahrzehnten hat sie 4 Bürgermeister erlebt. „In 2 Jahren wird Frau Clementi ihren wohlverdienten Ruhestand antreten“, sagte Mayr.

Mit ein wenig Wehmut sieht sie diesem Ereignis entgegen, denn sie hat sich in der Gemeinde immer wohl gefühlt. „Ich komme mit allen Arbeitskollegen gut aus. Wir haben ein freund-

schaftliches Verhältnis, genauso wie es mit den Bürgermeistern. Ich habe für die Zeit nach meiner Pensionierung bereits konkrete Pläne: So werde ich mich an der Universität ein-

schreiben, um Fremdsprachen zu lernen“, sagte Heidi Clementi. Es sei nicht alltäglich, dass jemand ein Leben lang beim gleichen Arbeitgeber bleibe, vor allem auch nicht in der öffentli-

chen Verwaltung, so Bürgermeister Mayr. Die steigende Bürokratie und Digitalisierung habe in den öffentlichen Verwaltungen Spuren hinterlassen. Mitarbeiter kündigen und junge Menschen finden den Arbeitsplatz immer weniger interessant. „Heidi hat ihren Beruf immer geliebt, der Menschenkontakt und die Möglichkeit, Menschen zu helfen, hat sie erfreut. Heidi hat in ihrem Leben viel gegeben. Mit der Feier wollen wir ihr davon was zurückgeben“, sagte Mayr in der Laudatio.

## 4 neue Ministranten

**KIRCHE:** In der Pfarrei zum hl. Nikolaus in Neumarkt aufgenommen



Im linken Bild die 4 neuen Ministranten (von links): Isabel Gatterer, Laurin Alber, Stefan Griessmair und Alex Decarli; im rechten Bild die „großen“ Ministranten (von links): Leopold Veronesi Vedovelli, Christian Zanotti, Jan Obexer, Daniel Tschimben, Magdalena Mayr und Manuel Signori (nicht im Bild Katharina Walter).

NEUMARKT. In der Pfarrei zum hl. Nikolaus wurden im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes 4 neue Ministranten in die Pfarrgemeinde aufgenommen.

Dekan Josef Haas begrüßte die Kinder und lobte ihre Bereit-

schaft für den Dienst am Altar. Im Rahmen dieser Feier wurde auch jenen Ministranten gedankt, welche den 5-jährigen Dienst am Altar beendet hatten.

Dankesworte wurden auch an die Eltern und die Betreuer ge-

richtet, welche die Kinder immer unterstützen und ihnen begleitend zur Seite stehen.

Die „großen“ Ministranten haben sich auch bereit erklärt, den Dienst an großen Feiertagen weiter zu verrichten.

## „Deutsch als Fremdsprache“

**PARKAUTOMATEN:** Interpellation im Gemeinderat

KALTERN. „Als unverständliche Ausrede“ wertet Dietmar Zwerger, Gemeinderat der Freiheitlichen, die Antwort auf seine Interpellation zu den Parkautomaten anlässlich der jüngsten Sitzung des Gemeinderates.

„Auf unseren Parkautomaten ist Deutsch offensichtlich eine Fremdsprache. Startet man den Parkvorgang, erscheint ein italienischer Text am Display, die deutsche Anzeige muss erst vom Nutzer gesucht werden. Sämtliche weiteren Schritte erfolgen durch Drücken von Tasten, welche sich in einem rein italienischsprachigen Gehäuse befinden. Dieser Umstand sorgt zu Recht für viel Unmut unter Kalterns Bevölkerung und Touristen. Die Antwort auf meine Interpellation bestätigt nun den fehlenden Willen zur Behebung der Si-

tuation“, schreibt Zwerger in einer Presseaussendung. So heißt es in der Antwort, die Betreiberfirma mit Sitz in Mailand könne nicht auf die Software zugreifen, wenn zuerst eine deutsche Anzeige aufscheine. „Dies ist mir unerkennbar und ich schenke der Antwort wenig Glauben. Vielmehr klingt dies wie eine billige Ausrede und zeugt von wenig gutem Willen. Unterstrichen wird dies durch die Antwort, ein Umstellen würde einen erheblichen finanziellen Aufwand bedeuten. Was jetzt, unmöglich oder einfach nur zu teuer?“, fragt sich Zwerger. „Beim angekündigten Ankauf der nächsten Parkautomaten werde ich allerdings bereits im Vorfeld darauf achten, dass die Automaten Deutsch nicht als Fremdsprache führen“, schreibt Zwerger.

## RÄTSEL

### Foto-Drudel

Was ist auf den Fotos dargestellt?



## FISCHWOCHE

Unsere alljährlichen Fischwochen sind wieder soweit!

Ab sofort bis Ende Februar werden wir Sie wieder mit unseren Fischgerichten verwöhnen.

Hotel Restaurant Tenz · Familie March · Montan  
 Tel. 0471/819782 · Dienstag ist unser Ruhetag

© Zimmer/DEIKE

© Zimmer/DEIKE